



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XIX. May. Quomodo Cataclysmus aridam inebriavit, sic ira Domini gentes, quæ non exquisierunt illum hæreditabit. Gleichwie die Sündfluth die Trückne mit Wasser hat angefüllet/ also wird auch der Zorn ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

bens-Geister der übermäßigen Fröhlichkeit / oder der unmäßigen Eitelkeit gedämpfet werden. Es hat das Ansehen/als ob der H. Hiob eben hiervon hätte reden wollen/ wenn er sagt: Sagitta Domini in me sunt, quarum indignatio ebibit spiritum meum, Des HERN Pfeile stecken in mir / deren Grimm säufft meinen Geist aus. Job. 6. v. 4. Was ist dieser Geist/ den sie aus/auffen / als eben jener / von welchem wir reden? Der Geist der übermäßigen Fröhlichkeit / der Eitelkeit / und des Hochmuths? Dwie wunderbarlich pflegen sie diesen muthigen Geist auszufaugen! Und also / ie demüthiger der Mensch gemacht wird / umb so viel leichter wird er seinem Gott

unterworfen / und selig werden. Beati pauperes spiritu, Selig sind die Armen am Geist. Wann du behalben willst zu einer so hohen Seligkeit gelangen / welche von Christo in dem ersten Ort gesetzt worden / so wende / und so lange in dich stecke / du ernstlich gedemüthiget wirst; und sie sind zwar / sagitta indignationis / grimmige / aber zugleich auch die reichsten Pfeile. Hat vielleicht eines aus deinen guten Wercken nöthen? Durchaus nicht; wenn wegen deiner auff die Jagt geht / thut ers nicht zu seinem Nutzen / denn zu deinem Besten.

XIX. Man.

Quomodo Cataclysmus aridam inebriavit, sic ira Domini gentes, quæ non exquisierunt illum hæreditabit.

Gleichwie die Sündfluth die Trüchne mit Wasser hat angefüllet / also wird auch der Zorn des HERN die Böcker erben / die ihn nicht gesucht haben. Eccl. 39. v. 28.

1. **B**etrachte / daß Cataclysmus, die Sündfluth / eine jede Ergießung des Wassers heiße; in H. Schrift aber heiße sie allein jene grosse Ergießung / welche über die ganze Welt in der allgemeinen Sündfluth geschehen ist. Dahero/wann der weise Mann von den Sündern redet / sagt er: Propter illos factus est Cataclysmus, Wegen ihrer ist die Sündfluth erfolgt / Eccl. 40. v. 10. Bilde dir ein / wie weit / wie hoch / und wieviel größer diese Ergießung des Wassers gewesen / als du mit deinem Verstand fassen kannst! Das Wasser hat nicht allein die oberste Gipfel der höchsten Berge in Armenia überfluthet / sondern es hat auch die ganze Welt völlig überschwemmet. Es ist so weit und so weit in die Erde getrunnen / daß

nicht der geringste Theil unversehrt
 bleiben. Niemo versüße dich mit
 dem Gedanken hinab in die Hölle/
 und lässe dir alldorten ein / du sehest
 die Sündfluth des Feuers / gleichwie
 die Nothwunde eine Sündfluth des Was-
 sers gewesen. Dann / gleichwie das
 Wasser über den ganzen Erd-Kreis
 geyhet hat / also herrschet auch das
 Feuer in der Hölle dergestalt über alle
 Verdammte / das es biß auff die Seele
 hintraget / alle Gebeine biß auff
 den Wackel biß auff das Eingewende /
 biß auff die Adern / und andere innerste
 Theile durchsucht / auch dermassen mit
 Feuer anfüllet / gleichwie die Erde mit
 Wasser angefüllet gewesen ist. Super
 eos effundam, quasi ignem, iram
 meam. Ich will meinen Zorn ü-
 ber sie ausgessen / wie ein Feuer /
 Osee 7. 10. Kanst du dir einbilden /
 das die Verdammten werden ihre Au-
 gen gehoben / den Himmel anzuschau-
 en? Dies werden sie niemabls
 thun können wegen der allzugrossen
 Sündfluth / die ihnen über dem Haupt
 schwebet! D wie viel Ellen hoch über-
 heget er auch diejenigen / welche den
 höchsten Theil der Höllen besigen! We-
 niger dorthin haben / wie es denen erge-
 hen werde / so den untersten Theil be-
 sitzen! D wie wird ein ieder mit grossen
 Freuden zu Gott schreyen: Abiectus
 sum a conspectu oculorum tuorum,
 Ich bin von dem Angesicht deiner
 May.

Augen verworffen worden. Jon. 2.
 v. 7. Diese Unglückselige schwimmen
 alle in dem Feuer; ja das Feuer sau-
 get sie aus / und schwimmt in ihnen.
 D wie sind sie darinnen versenckt! D
 wie sind sie darvon überschwemmet!
 Aber was sage ich / Sie sind? Ach / die-
 ses wäre wenig; D wie werden sie dar-
 innen seyn durch die ganze Ewigkeit!
 Und dieses ist / was der Text sagen will:
 Gleichwie die Sündfluth die Erde
 mit Wasser hat angefüllet / also
 wird auch der Zorn des HErrn die
 Völcker erben / die ihn nicht gesucht
 haben.
 2. Betrachte / das der Zorn Got-
 tes die Göttliche Gerechtigkeit sey;
 dann Gott hat keinen andern Zorn/
 als seine straffende Gerechtigkeit. Es
 ist zwar ausser allem Zweifel / das die-
 ses ein ruhiger / stiller / und sanftmüti-
 ger Zorn sey / iedoch ist er um so viel
 mehr zu fürchten; dann / gleichwie er
 sanftmüthig ist / indem er richtet; Cum
 tranquillitate iudicat, Er richtet
 mit Sanftmuth / Sap. 12. v. 18. Al-
 so ist er unversöhnlich / nachdem er ge-
 richtet hat. Dieser Zorn schwebt an-
 iego über der Sündfluth des Feuers /
 wie zu Anfang der Welt der Geist des
 HErrn über dem Wasser geschwebet
 hat; er gibt ihm die Kraft so erschreck-
 lich zu wüthen / er stärcket es / er schirmt
 es an / damit es die völlige Wirkung
 des Feuers habe. Indignatio eius
 effusa

mei in
 teore
 A

effusa est ut ignis, Sein Grimm
 ist ausgegossen worden/ wie das
 Feuer/ Nahum. i. v. 6. Ja/ D wieviel
 ärger wircket es/ als das Feuer! Dann
 es wird alle Verdammte nicht nur
 brennen/ sondern sie auch auff alle an-
 dere Weise peinigen/ gleichwie es in ei-
 nem Orth zu geschehen pflegt / welches
 geneuet wird ein Vaterland aller mög-
 lichen und ersinnlichen Pein. Lo-
 cus tormentorum, Ein Orth aller
 Pein. Wann du kauft/ so zehle/ wie
 vielerley Pein sey / die in der Hölle
 empfunden wird vom Schwerdt / wil-
 den Thieren/ Kädern / Durst/ Unsinn-
 nigkeit / Melancholey / Schmach /
 Heyd / Rassen / Verzweiffung / und
 Schaden. Alle diese wird der Zorn Got-
 tes also besigen / daß er sie endlich auch
 erben wird.

3. Betrachte / aus was Ursach
 nicht nur gesagt wird/ der Zorn Got-
 tes werde alle Verdammte besigen/son-
 dern hereditabit, er wird sie erben.
 Es sind vielerley Ursachen; die erste ist/
 die weil er sie nicht vollkommen besigen
 kan/bis nach ihrem Tode. So lange
 sie leben/ kan er sie alle Augenblick wie-
 derum verlieren / als welche ihm nur
 allein wie eine Erbschafft/ jure mortis
 von Todes wegen / zugehören. Zum
 andern / wann sie gestorben/ darff er die
 geringste Mühe nicht mehr anwenden/
 sie zu besigen. Dann sie kommen ihm
 zu / jure suo, mit einem so völligen

Recht/ als es mag erdacht werden.
 Drittens/ wann er sie einmal besigen
 hat / wird niemand seyn/ der sie
 können ansprechen/ oder widerum
 rück nehmen. Er wird sie besigen
 perpetuo, mit einem ewigen
 Endlich zum vierden / gleichwie
 Barmherzigkeit ein Erbschafft
 wird/ also muß es auch haben die
 Gerechtigkeit/ welche ihre Schwär-
 den werden die Auserwählten seyn/
 gen aber die Verdammten / die Er-
 theil der Gerechtigkeit. Jene
 vor trefflicher seyn / dieses aber
 ger. Dahero wird jene den Samen
 verglichen/ diese aber dem Sand am
 Ufer des Meers. Multiplicatio
 men taum sicut stellas Caeli, & in
 arenam, quæ est in litore
 Ich will deinen Samen ver-
 ren/ wie die Sterne des Himmels
 und wie den Sand / welcher am
 Ufer des Meeres ist. Auff so die
 se wird die völlige Erbschafft an
 Tag des Gerichts zwischen ihnen
 ein große Schwester durch das
 der treibliche Urtheil Christi abge-
 werden; und also werden alle
 tigkeiten ein Ende haben / welche
 hundert Jahr gewähret haben.
 igo bemühet sich die Barmherzigkeit
 so viel es möglich / die Erbschafft
 Gerechtigkeit zu mindern. Die
 rechtigkeit hingegen läßt nicht zu

die Barmherzigkeit obsege / anßer
 was ist die rechte Vermählung erfor-
 den. In selbigem Tage werden sie
 hochwirdig Christum / als den höch-
 sten Lehrer erwählen / und in ihm / als
 ihrem Söldenmann bewilligen /
 auch mit jenem Theil der Erbschafft
 wiewol zu freuden seyn / so einer jeden
 nicht widersprochen werden. Und also
 werden sie ein ander umbfangen / und
 den selbigen Tag zum Zeichen der ewigen
 Verheißung geben. Iusticia & pax
 osculata sunt. Die Gerechtigkeit
 und Friede haben einander geküßet /
 dieweil hernach kein Streit mehr un-
 ter ihnen sein wird. Die Gerechtigkeit
 wird die Barmherzigkeit den vollig-
 gen Reich der Auserwählten überlas-
 sen; die Barmherzigkeit hingegen
 wird der Gerechtigkeit einen ruhigen
 Reich aller Verdammten überlassen /
 und also wird jede dasjenige ewig ge-
 niessen / was ihr zugehört. Test ge-
 beret / welcher aus diesen beyden du
 endlich zum Erbtheil werden.
 3. Wer gedenke / daß du nicht müßest der-
 wegen zu freuden werden / welche den größ-
 ten und nicht den besten Theil bekom-
 men.
 4. Betrachte / wer denn jene seyn /
 von welchen also gesagt wird / daß sie
 von der Gerechtigkeit / das ist /
 von dem göttlichen Zorn geerbet wer-
 den. Es sind jene / welche den HERRN
 nicht von ganzem Herzen gesucht

haben. Ira Domini gentes, quae
 non exquisierunt illum, heredita-
 bit, Der Zorn des HERRN wird die
 Völcker erben / die ihn nicht gesucht
 haben. Ach was ist dieses! Man solte
 wegen dieser Worte nicht nur mit
 Schrecken überhäufft / sondern gar zu
 Boden geworffen werden. Höre / was
 gesagt wird: Gentes, quae non ex-
 quisierunt illum, Die Völcker / die
 ihn nicht gesucht haben. Wann ge-
 sagt würde / die Völcker / welche GOTT
 aus Hoffart den Rücken zugekehret /
 und ihre Knie vor ehernen / marmelstei-
 nernen / und lästerlichen Götzen - Bil-
 dern gebogen haben; Wann gesagt
 würde / die Völcker / welche ganz grün-
 mig ein ganzes Meer vom Blute auff
 Erden vergossen / so viel unschuldige
 Märtyrer zerrissen / zerhauen / und ge-
 tödter haben; Wann gesagt würde /
 die Völcker / welche / wie das Vieh / ab-
 scheulich gelebet / und sich in dem Noth
 unzählbarer Unreinigkeiten herum
 gewelket haben; so könten diese Worte
 verstanden werden. Aber es heist nicht
 also; sondern es wird gesagt / die Völ-
 cker / die GOTT nicht gesucht haben /
 das ist / welche ihn nicht haben von gan-
 zem Herzen gesucht. Warumb aber
 wird also gesagt? Damit man verste-
 he / daß GOTT nicht nur jene Sünden
 straffet / welche wider die Gebote began-
 gen / und peccata commissionis ge-
 nennet werden / sondern auch die Sün-
 den

mei...
 299 2



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

den der Unterlassung / oder peccata
omissionis. Dann es ist ohne das
schon bekandt / daß jene / so Abgötterey
treiben / tödten / rauben / und gleich dem
Vieh unrein leben / dem Göttlichen
Zorn werden zum Erbtheil werden.
Hingegen aber wann man es schon
weiß / so beobachtet mans doch nicht /
daß auch jene werden zum Erbtheil
werden / welche mit der Wahrheit unter-
wiesen zu werden / und also G^ott zu
erkennen nicht geachtet haben. Und
dieses sind jene Völkler / von denen
G^ott allhier sagt: Non exquisierunt
illum. sie haben ihn nicht gesucht.
Nun also mache deine Gedanken ü-
ber dich selbst / und bedencke / ob du
seithero gepflogen hast / die Sünden der
Unterlassung zu achten / wie es hätte
seyn sollen? Wie viel dergleichen Sün-
den begehet ein ieder in seinem Stande /
absonderlich alle diejenigen / deren Amt
ist / für andere Sorge zu tragen! Wie
viel sind dergleichen Fürsten / Prälaten /
Pfarrer / und Eltern! Delicta quis
intelligit? Wer verstehet die Sün-
den? Und diese / wie der H. Thomas
lehret / sind eigentlich: jene Sünden /
wann man die notwendige Unter-
weisung in dem Gesetz merklich unter-
läßt. Bedencke du an deine eigne Un-
terlassungen / und erwege / ob du Sor-
ge getragen / dich in jenen Dingen
wohl unterweisen zu lassen / welche
G^ott von dir wegen deines Amtes er-

fordert; und wann du unterweisen bist
ob du es in dem Werk dergestalt er-
füllest / daß du ihn / und nicht dich selb-
sten / deine Ehre / deinen eigenen Nu-
zen / deine Bequemlichkeit / oder deinen
Nutzen suchest? Merke / daß also
gesagt werde / Cataclysmus arida
inebriavit, Die Sündfluth hat die
Erückne mit Wasser angethan.
Wahr ist es / daß Arida, die Erück-
ne / in H. Schrift gemeinlich den
ganzen Erdkreis andeutet. Von
Deus aridam terram, G^ott hat die
Erückne genannt Erde. Gen 10.
10. Jedoch ist auch wahr / daß es be-
sonderlich auch eine sandige / truchte /
unfruchtbare Erde andeutet. Quomodo
arida, erit in stagnum. Die truchte
Erde wird zu einem See. Mat 13.
17. Und dieser truchte Erden
sind allhie jene Völkler gemeint
worden / qui non exquisierunt
illum, welche ihn nicht gesucht haben.
Dann es ist bewust / daß er mit dem
Feuer nicht nur diejenige strafet / die
wirklich wider die Gesetze sündigen /
gleich einer wilden Erden / nicht
Disteln / Dornen / Wurgen / u.
schädliches Gesräuch hervor bringet /
sondern auch diejenigen / welche
den der Unterlassung begehen /
wie sandigen Erden gleich sein /
non dat fructum in tempore
sed zu seiner Zeit keine Frucht bringet.
Quomodo Cataclysmus

dam inebriavit, sic ira Dei gentes,
qui non exquisierunt illum, hære-
bant. Gleichwie die Sündfluth
in Trüfne mit Wasser hat ange-

füllet/ also wird der Zorn des
Herrn die Völder erben/ die ihn
nicht gesucht haben.

XX. May.

Der Heil. Bernardinus von Siena.

Labora sicut bonus Miles Christi.

Arbeite/ wie ein guter Krieges-Mann Christi.

2. Timoth. 2. v. 3.

1. Erwachte/ daß auff dreyerley
Weise kan gefagt werden/ man
sol ein guter Kriegsmann Christi seyn.
Erlich/ wann Christus wider die Ty-
rannen streitet; auff diese Weise ist ein
guter Krieger sein Soldat von grosser
Rechtung gewesen. Certamen for-
te deest illi, si vinceret; Er hat ihm
einen grossen Kampff gegeben/ da-
mit er überwinden solte/ Sap. 10. v.
12. Zum andern/ wann er wider die
Seynen streitet. Auff diese Weise
sind alle Doctores/ Prälaten/ Predi-
canten/ welche allezeit ein wachendes
Wage haben/ jene Wirthgeburt/ so
sich in der Kirche unablässlich wider den
Glauben aufwerffen/ gleich bey dero
Hörnung zu überwinden. Certa bo-
num certamen fidei, Streite einen
guten Streit des Glaubens/ 1. Tim.
6. v. 11. Drittens/ wann er streitet
wider die eigne Begierden/ nemlich
wider jene drey arglistige Anreizer/

die Welt/ das Fleisch/ und den Teufel.
Ein solcher Soldat Christi ist ein jeder
Christiglaubiger. Curramus ad pro-
positum nobis certamen, aspicien-
tes in authorem fidei, & consum-
matorem Jesum, qui proposito sibi
gaudio, sustinuit crucem, confusio-
ne contempta, Last uns lauffen zu
dem Kampff/ der uns vorgesezt ist/
und auffsehen auff den Urheber
und Vollender des Glaubens Je-
sum/ welcher/ da ihm die Freude
vorgesezt war/ stund er das
Creuz aus/ mit Verachtung der
Schande/ Hebr. 12. v. 1. Viel-
leicht bildestu dir ein/ daß nicht eine jede
Art aus diesen dreyen/ sondern allein
die dritte dich angehe/ als welche ins ge-
mein von allen Christgläubigen redet.
Aber dem ist nicht also; alle diese drey
Kriegs-Stellen gehen einen jeden
Menschen eigentlich an/ obwohl nicht
ein jeder allezeit Gelegenheit hat/ in al-
len dreyen sich einzufinden. Dahero
dieser

mei...
second...

